

OB Jung gefordert

Betrifft: „Parkplätze blockieren Elektromarkt“, Artikel vom 14. Dezember 2005

Ohne als Ansbacher Bürger den Standort und die Planungen von Saturn und den Gegenentwurf der Bürgerinitiative zu kennen, erlaube ich mir aber dennoch, der Stadt Fürth mit ihrem OB und dem Stadtrat an der Spitze zu empfehlen, ihre vom Gesetzgeber vorgesehene Rolle als Inhaber der Planungshoheit voll und ganz auszufüllen.

Es kann nicht sein, dass die Planungshoheit der Kommunen mehr oder weniger irgendwelchen Investoren überlassen wird, nur um eine Gewerbeansiedlung um jeden Preis zu bekommen. Beweglich sind die Konzerne nämlich schon, wenn seitens der Kommune mit dem entsprechenden Selbstbewusstsein gegenüber den Investoren aufgetreten wird, wie auch die Höhenreduzierung und Änderung der Fassadengestaltung durch Media-Saturn „nur“ wegen einer Bürgerinitiative erkennbar machen.

Der gnadenlose Verdrängungswettbewerb unter den Großhandelsketten, egal, ob Elektro oder Lebensmittel, lässt sie bei attraktiven Verkaufslagen in der Regel sehr kooperativ werden. Der Stadtrat sollte vorausschauend für attraktive Brachlagen in der Stadt unter Erlass einer Veränderungssperre Bebauungspläne mit klaren Festsetzungen zur Gestaltung der zukünftigen Baukörper aufstellen und im Rahmen des Aufstellungsverfahrens auch die Anregungen der Bürger ernst nehmen.

Wenn der Bauantrag erst eingegangen ist, ist es meist schon zu spät. Und bevor Herr Oberbürgermeister Jung angeblichen 80 Arbeitsplätzen – der übliche Köder der Investoren für umtriebige Kommunalpolitiker – nachtrauert, sollte er zuvor deren Qualität prüfen; vermutlich werden die wenigsten dieser 80 den Namen „Arbeitsplatz“ dann noch verdienen.

Thomas Deffner, Ansbach